



Das mobile Klassenzimmer macht es möglich: Die im Wald gefundenen Bodenlebewesen können sofort unter dem Mikroskop begutachtet werden. Bilder: Marc Dahinden

## Das rollende Klassenzimmer

Naturkunde lernt man am besten vor Ort – im Wald, am See oder auf dem Feld. Dafür gibt es jetzt ein besonderes Schulzimmer.

Die Begeisterung ist ihnen anzuhören: «Ich habe etwas entdeckt!», ruft Sebastian und beugt sich über sein Mikroskop. «Es sieht uu spannend aus!» Und auch Jan am Nebentisch ist eben zu einer Schlussfolgerung gekommen: «Cool: Mein Tausendfüssler muss ein Männchen sein!», lässt er die anderen Jungforscher wissen. Diese zeigen sich sehr interessiert: «Zeig! Woran hast du das erkannt?» ...

Die Szene spielt sich im Innern des «Mozi», des mobilen Klassenzimmers am Waldrand oberhalb von Eidberg, ab. Im umgebauten ehemaligen Bauwagen sind die Eidberger Fünftklässler damit beschäftigt, allerlei Bodentiere unter die Lupe beziehungsweise das Mikroskop zu nehmen. Stinkkäfer, Schnürfüssler, Spinnen: Alles, was krecht und fleucht, wird aus dem nahen Hulmenwald in Petrischalen herbeigetragen und genau begutachtet – Feldforschung im wörtlichen Sinn.

Die etwas andere Schulstunde wird von Animatorin Sonja Engler vom Verein Grünwerk begleitet. Ziel sei es, die Kinder für ihre natürliche Umge-

bung zu sensibilisieren, sie auf Lebewesen aufmerksam zu machen, die sonst unbeachtet bleiben, erklärt sie. Vom Grünwerk geht auch die Initiative mit dem «Mozi» aus. Das mit Forschungsinstrumenten, Fangnetzen und Arbeitstischen bestückte Klassenzimmer auf Rädern wird interessierten Schulklassen der Primar- und Oberstufe für ein- bis mehrtägige Naturkundeeinsätze zur Verfügung gestellt beziehungsweise vermietet. Das «Mozi» wird von verschiedenen Stiftungen finanziell unterstützt. Auch Stadtwerk Winterthur ist daran beteiligt, hat es doch dessen Ausrüstung mit einer Solarstromanlage ermöglicht.

«Wer möchte einen Marienkäfer von unten sehen?», ruft jemand aus dem Inneren des Wagens. Neugierig rennen zwei Mädchen hin, derweil die anderen draussen auf einer Decke ihre Funde und Fänge untereinander vergleichen. Übrigens: Die Schüler von Lehrerin Maja Roithner sind zurzeit nicht nur als Naturkundler tätig, sondern machen auch beim Projekt «Zeitung in der Schule» mit, in dessen Rahmen sie als Nachwuchsjournalisten einen eigenen Zeitungsbericht schreiben werden. Was sie an diesem Nachmittag sonst so herausgefunden haben, kann man deshalb bald im «Chliine Landbot» nachlesen. (jgg)